

PRESSEAUSSENDUNG

UNFÄLLE KOSTEN IN VORARLBERG JEDEN DRITTEN TAG EIN MENSCHENLEBEN

Nach wie vor werden die Folgen eines Unfalls unterschätzt. Neben stationären Aufenthalten im Krankenhaus und tragischen Todesfällen sind die Auswirkungen nach einem Unfall oft weitreichend. Sicheres Vorarlberg bietet zahlreiche Präventionsprogramme an und darf auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken.

Wenn es um die Gesundheit der Vorarlberg:innen geht, sind Unfälle gesellschaftlich gesehen absolut relevant: Jährlich müssen rund 7.500 Personen aufgrund eines Unfalls stationär in einem Vorarlberger Krankenhaus behandelt werden. Für 135 Menschen im Ländle endete ein Unfall 2022 sogar tödlich.*) *„Der aktuelle Landesgesundheitsbericht zeigt klar auf, dass gerade in der Altersgruppe der 15- bis 29-jährigen Vorarlberger:innen Verletzungen und Vergiftungen Hauptgründe für den Tod in jungen Lebensjahren sind. Umso wichtiger ist es, dass wir alle gemeinsam daran arbeiten, Unfälle zu verhindern. Sicheres Vorarlberg leistet dazu einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der vielfältigen Präventionsprogramme, die sich sowohl an Kinder und Jugendliche im Rahmen von Schulangeboten, an Eltern von Kindern, an Erwachsene als auch an Senior:innen richten“*, betont Landesrätin Martina Rüscher. Die Folgen von Unfällen sind immens - für den betroffenen Menschen und dessen Familie, aber auch für Wirtschaft und Gesellschaft: Ein Gehalt fällt für längere Zeit aus, jemand braucht langfristig oder dauerhaft Pflege, kann nicht mehr arbeiten oder muss umgeschult werden, u.v.m.

Vorarlberg. Frei von folgenschweren Unfällen.

Die gute Nachricht: Unfälle sind per se vermeidbar. Aus diesem Grund ist die Organisation Sicheres Vorarlberg im Bereich der Unfallprävention seit über 25 Jahren tätig. Als eines der größten Vorarlberger Ausbildungszentren im Gesundheitsbereich hat Sicheres Vorarlberg im letzten Jahr bei 760 Veranstaltungen rund 21.000 Teilnehmende zu diesem Thema geschult und sensibilisiert. Um Unfällen mit folgenschweren Verletzungen entgegenzuwirken, wurde auch im vergangenen Jahr der Auftrag, den Sicheres Vorarlberg hat, klar umgesetzt. Dieser lautet: Unfälle sollen dort vermieden werden, wo sie am häufigsten und mit den heftigsten Folgen passieren: Zuhause, in der Freizeit, beim Sport sowie im Straßenverkehr. Dafür setzt die Organisation für Unfallprävention bei einer der wichtigsten Unfallquellen an, nämlich dem Unwissen über und dem Verdrängen von Gefahren und Risiken. Leicht zugänglich wird in Kursen und Programmen vermittelt, welche im Alltag konkret lauern und wie man sie bestmöglich vermeidet. Dabei reicht das Angebot vom neuen Sicherheitsprogramm OBACHT - Damit ich sicher aufwache für Eltern von 0 bis 6-jährigen Kindern, über Schulangebote, wie zum Beispiel den LÄNDLE-RAD-RITTER, und zahlreiche Sportprogramme bis hin zu Bewegungsgruppen zur Sturzprävention für Senior:innen. Zudem werden Beratungen für Bürger:innen sowie Gemeinden und andere Organisationen zu Sicherheitsthemen durchgeführt. Dank der Unterstützung zahlreicher Partnerorganisationen trägt Sicheres Vorarlberg auch zukünftig verlässlich zur Unfallprävention und wesentlich zu Gesundheitsförderung bei. Dies sind: Land Vorarlberg, Sozialfonds Vorarlberg, Vorarlberger Gemeindeverband, ÖGK, AUVA, BVAEB, SVS, VLV und Donau-Versicherung.

Der Jahresbericht 2023 steht [online zum Nachlesen](#) zur Verfügung.

Freundliche Grüße
Mario Amann, Dr. B.A.
SICHERES VORARLBERG

Datum	28.05.2024
Inhalt	469 Wörter 3569 Zeichen
Quelle*	KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), IDB Austria 2021/22. Akut-Verletzte mit Hauptwohnsitz in Österreich, deren Verletzung stationär in einem Vorarlberger Krankenhaus behandelt wurde. Es handelt sich um eine Hochrechnung.
Beilage	2 Fotos: Nutzung honorarfrei zur redaktionellen Berichterstattung über Sicheres Vorarlberg. Angabe des Bildnachweises ist Voraussetzung.
Bild 01	Mario Amann, Geschäftsführer Sicheres Vorarlberg ©Sicheres Vorarlberg
Bild 02	Selbstrettungstraining im Wasser ©Sicheres Vorarlberg_A.Serra